

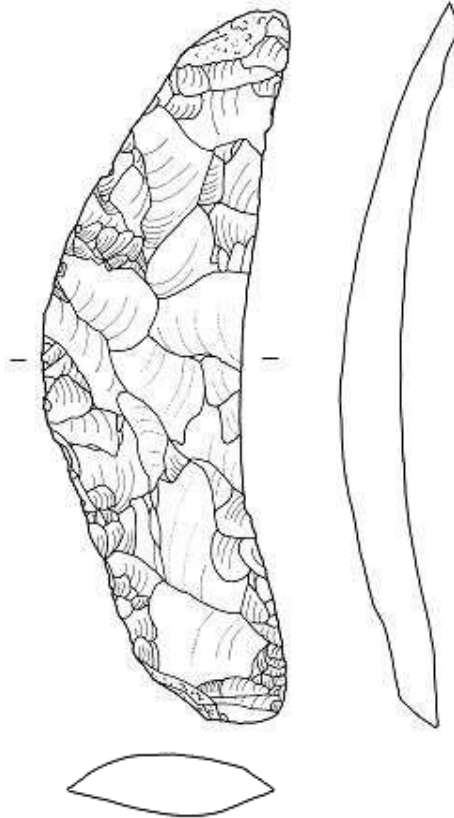
Bronzezeit

Logabirum (2008)

FdStNr. 2711/4:151, Stadt Leer, Ldkr. Leer

Dem Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft wurde 2008 eine Flintsichel durch den Finder übergeben. Das Stück wurde wahrscheinlich 2003 beim Ausgraben eines Busches im Wurzelwerk, etwa 0,35 m unter der Oberfläche gefunden.

Bei dem Objekt handelt es sich um eine beidseitig flächig retuschierte, halbmondförmige Flintsichel (Abb. links) mit einer konkaven Innen- und einer konvexen Außenseite (L. 16,2 cm, Br. 4,4 cm, D. 1,4 cm). Aufgrund der Krümmung in der Seitenansicht bestand die Grundform wohl aus einem großen Abschlag. Als Rohmaterial diente ein brauner, leicht fleckiger baltischer Flint. Reste der ehemaligen grauen, etwa 4 mm starken Geröllrinde sprechen für eine Herstellung aus einem verlagerten Flintgeröll. Die Negative lassen Schlüsse auf die Herstellungsweise des Artefaktes zu. So wurde zuerst die Oberseite mittels weicher Schlagtechnik aufgewölbt. Die schneidenden Kanten sind durch eine regelmäßige Druckretusche angefertigt worden. Das Stück weist keinerlei Sichelglanz an der schneidenden Innenseite auf. Ob diese durch eine Nachschärfung entfernt worden ist, lässt sich nicht feststellen.



Bronzezeitliche, beidseitig flächig retuschierte Flintsichel (Zeichnung: S. Starke).

Halbmondförmige Flintsicheln sind für das Spätneolithikum und die Bronzezeit nicht ungewöhnlich. In der Bronzezeit repräsentieren sie das Fortleben bestehender Werkzeug- und Materialtraditionen. Insbesondere in Gebieten, in die nur wenige Bronzen importiert worden sind, hatten Flintobjekte eine längere Nutzungsdauer. Aufgrund von typologisch sehr ähnlichen Vergleichsfunden aus Plaggenburg, Ldkr. Aurich (vgl. Wegner 1996, 252; Sprockhoff 1932, 27), wird dieses Stück ebenfalls in die jüngere Bronzezeit datiert. Damit vervollständigt sich das Bild, dass sich auf dem Geestrücken um Logabirum seit dem ausgehenden Neolithikum ein Siedlungsgebiet langer urgeschichtlicher Tradition befunden hat.

Lit.: Wegner, G. (Hrsg.) 1996: Leben-Glauben-Sterben vor 3000 Jahren - Bronzezeit in Niedersachsen. Eine niedersächsische Ausstellung zur Bronzezeit-Kampagne des Europarates. Begleithefte zu Ausstellungen der Abteilung Urgeschichte des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover 7. Hannover, 1996. – Sprockhoff, E. 1932: Niedersächsische Depotfunde der jüngeren Bronzezeit. Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlung des Provinzial-Museums zu Hannover 2. Hildesheim 1932.

F. Kegler

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch,
Band 88/89, 2008/2009